

16./XII. 1915

Der Warenmarkt.**Sorge für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Im Vordergrund des Interesses stehen wieder alle Futtermittel, die indessen nur in spärlichen Mengen offeriert sind, weshalb auch der Bedarf nur teilweise Befriedigung findet. Von Nährmitteln verzeichnen Bohnen und Kartoffeln bessere Umsätze. Das Preisniveau hält sich auf gestrigem Stande.

Stechvieh- und Schafmarkt.

Wien, 16. Dezember. (Orig.-Ber.) Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 3569 Stück Kälber, 1629 Stück Weidner-Schweine, 230 Stück lebende und 298 Stück Weidner-Schafe sowie 22 Stück Lämmer. Das Angebot in Kälbern war heute um ungefähr 500 Stück schwächer, die Nachfrage sowohl seitens der hiesigen als Budapestener Käufer sehr lebhaft, die Preise daher steigend. Primarkälber stellten sich um 20 S., die übrigen Sorten von Kälbern um 40 bis 60 S. pro Kilogramm teurer. Weidner-Fettschweine mußten infolge der um 800 Stück schwächeren Zufuhr um 30 bis 40 S., Weidner-Fleischschweine um 20 bis 30 S. pro Kilogramm teurer bezahlt werden.

Es notierten: Weidner-Kälber von K. 2.50 bis K. 3.10, Prima von K. 3.12 bis K. 3.40, Hochprima von K. 3.42 bis K. 3.60, lebende Kälber von K. — bis K. —, Weidner-Fettschweine von K. 4.60 bis K. 5.10, Weidner-Fleischschweine von K. 4.20 bis K. 4.80, lebende Schafe von K. — bis K. —, ausnahmsweise K. — bis K. —, Weidner-Schafe von K. 3.— bis K. 3.40 pro Kilogramm und Lämmer K. — bis K. — pro Kilogramm, alles exklusive Verzehrungssteuer.